

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1791

18.5.1791 (Nr. 60)

Carlruher Zeitung.

Mittwoch den 18. May 1791.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio.

Rom, vom 23 April.

Das Urtel wider Cagliostro ist nun authentisch in jedermanns Händen und folgendes ist eine getreue Uebersetzung dieses Documentis aus dem lateinischen Original:

Verdictum der Herren Consultanten der S. Inquisition wider Joseph Balsamo Cagliostro.

„Zwey von den gedachten Consultoren waren der Meinung, daß der incarceration Joseph Balsamo, genannt Graf von Cagliostro, welcher mehrerer Verbrechen angeklagt, überwiesen und respectivo bekannt hat, in alle wider die förmlichen Ketzer, Stifter dogmatischer Ketzereyen, abergläubische Häupter der Magie und ihre Anhänger erkantete Züchtigungen und Strafen verfallen sey und daß er in die durch die Apost. N. S. S. Eugenius Clemens XII. und Benedict XIV. wider die Personen, welche auf irgend eine Weise die Gesellschaft und Conventicula der sogenannten Freymaurer hegen und befördern und durch das Edict des Staatssecretariats wider diejenigen, so dergleichen in Rom selbst und an den Orten des päpstlichen Gebiets begäben, decretirte Züchtigungen und Strafen verfallen sey.“

„In Betracht jedoch gewisser besondrer Umstände, hielten sie dafür, daß der Heil. Vater gebeten werden solle, aus besonderer Gnade die Strafe, den Verurtheilten dem weltlichen Arm zu überliefern, in eine ewige Gefangenenschaft in einer von Sr. Heiligkeit zu bestimmenden Festung zu verwandeln, wo er, ohne Gnade streng verwahrt werde, nachdem er zuvor in Gegenwart ihrer Eminenzen, der Cardinale und Generalinquisitoren und Herren Consultanten und anderer Personen die Abschwörung de formali gethan, von den Züchtigungen losgesprochen und ihm jedoch einige schwere und heilsame Bußen auferlegt werden.“

„Aber drey von den Consultanten waren in Absicht der Art der Abschwörung der Meinung, daß sie in der Kirche St. Maria sopra Minerva geschehen sollte. Ein anderer meinte, daß nach der Abschwörung die Vehementi und auferlegten heilsamen Bußen er auf zehn Jahre zum förmlichen Ketzer verurtheilt werden und darauf nach geleisteter Sicherheit Rom auf Lebenslang zum Gefängnis haben sollte. Alle aber waren darinnen eins, daß das Manuscript oder ge-

schriebne Buch Magonariae Egyptianae, als Gebräuche, Sätze, Lehren und ein System enthaltend, welches die Straffe zur Aufruhr öffnet, die christliche Religion zerstört und als abergläubig, gotteslästerlich und ketzerisch, durch ein Decreto del giovedì soll verurtheilt und zugleich mit den Instrumenten dieser Secte durch des Richters Hand öffentlich verbrannt werden.“

„Es soll auch Ihre Heiligkeit gerathen werden, durch ein apostolisches Gesetz ihrer Vorfahrer, welche die Gesellschaft und Conventicula der sogenannten Freymaurer verbiethen, zu erneuern und darinn besonders der Egyptischen Secte und der Secte der sogenannten Illuminaten zu erwähnen und schwerere Strafen wider alle diese Secten und ihre Begünstiger zu decretiren. Alle kamen gleichfalls überein, die incarceration Frau des Joseph Balsamo tanquam sponte comparentem, nach der Abschwörung de Vehementi, mit Absolvierung der Excommunication und Aufhebung heilsamer Bußübungen zu entlassen u. s. w. Was auch bishero von einem geheimen Urheber der Verhaftnehmung des Cagliostro gesagt werden wollte, so weiß man doch gewiß und sieht es auch aus dem obigen Boto, daß er bey der Heil. Inquisition von seiner eignen Frau ist angegeben worden. Diese wußte um all seine Geheimnisse, arbeitete mit daran u. s. w. faste aber endlich diesen großen Entschluß, um sich von einem Mann zu befreyen, der sie aufs strengste und ärger als eine Slavinn hielt und ihr nicht erlaubte, einen andern Menschen zu sprechen.“

*) Schon ist in Rom Cagliostro's Leben im Druck erschienen unter dem Titel: Comperdio della Vito e delle gesta di Giuseppe Balsamo. Der Verfasser ist der berühmte Barberi, welcher seine Nachrichten aus den Proceffacten gezogen hat.

Eine deutsche Uebersetzung dieses interessanten Werks in Augsburg gedruckt ist in 14 Tagen bis drey Wochen in Madlots Hofbuchhandlung in Carlsruhe zu haben.

Stockholm, vom 29 April.

Die Ausrüstung der Scheerenflotte wird eilig fortgesetzt und man glaubt, sie würde vor Ende des Maymonats fertig seyn, in See zu gehen, wosfern es nöthig ist. Alles wird sich nach der Ankunft eini-

ger Eilboten, die erwartet werden, bald aufklären und alsdann es sich auch zeigen, wider wen unsere Waffen gerichtet seyn werden. Ob die große Flotte wirklich in See gehen soll, ist noch unbekannt; sollte dieses aber die Absicht seyn, so kann es gewiß nicht sobald geschehen, denn die Flotte ist in vorigem Feldzug sehr übel zugerichtet worden; auch geht es nicht so leicht an, eine hinlängliche Anzahl Matrosen anzuschaffen. Fünf und vierzig Galeeren und Kanonenschaluppen sind schon fertig und an den übrigen wird mit allem Eifer gearbeitet. Die Seeleute dazu werden allenthalben geworben.

Thorn, vom 30 April.

In Ost- und Westpreussen ist nun von den dortigen Truppen alles in Bewegung. Nun heißen die dortigen Korps auch schon anders, wie bisher. Das Henkelsche Korps heißt jetzt die erste und das Usedomische Korps die zweite Armee. Die Mobilmachungskommission hat neue Aufträge gegeben, sehr ansehnliche Getraide-Einkäufe allenthalben zu thun, die nach Königsberg abgeliefert werden. Der Gouverneur von Breslau, Fürst von Hohenlohe, wird mit den noch frisch nach Preussen gehenden Regimentern selbst dahin kommen. Die Feldequipage des Königs von Preussen ist schon in dieser Woche in Königsberg erwartet worden. An Pferden sind dabey 225 Stücke und an Knechten 120 Menschen. Der Wagen sind 17, die auch zum Theil mit Maulthieren bespannt sind.

Rom, vom 30 April.

Am Ostersonntag nach geendigtem Päbstl. Hochamt erhoben sich Se. Heiligkeit im Pontifikalanzug unter Begleitung der Kardinäle, Prälaten und der Königl. Französischen Prinzessinnen in die Sixtinische Kapelle, wo die Seligsprechungsbulle der ehrwürdigen Dienerin Gottes Schwester Maria von der Menschwerdung, einer Französischen Theresianerin, verkündigt wurde. Se. Majestät der König von Neapel hinterläßt von sich das Andenken eines großen und freigebigen Charakters. Er bezeugte jedermann seine Herablassung und dem Stadthalter Christi große Verehrung. Se. Heiligkeit sind von dem König eingeladen, einige Tage in Caserta zuzubringen und Se. Majestät der König und die Königin foderten dem Cardinal Nevothen Sr. Heiligkeit das Ehrenwort ab, nach Neapel zu kommen. Se. Majestät verehrten dem Herzog Ludwig Braschi die Bindeln des heil. Januarius, und versprach der Herzogin Braschi die Gebatterschaft. Die Königl. Französische Prinzessinnen sind von den Königl. Majestäten öfters besucht worden und fanden sich öfters in gemeinsamen Dertern zusammen ein. Das einzige Mißfällige, welches den Königl. Majestäten in Rom begegnete, war, daß am Kar-

freitag der Königin Reichtrater vom Schlag gespeißt worden, wodurch selbiger in die äußerste Gefahr kam, welche durch die Anwesenheit der Königin von Neapel verfehrt wurde. Se. Majestät der König von Neapel haben folgende Geschenke in Rom zurückgelassen: Einen goldnen Kelch dem heil. Peter im Vatikan; Sr. Eminenz dem Cardinal Braschi eine goldne Kette des heil. Januarius und die reich mit Brillanten besetzte Kette des Januariusordens; dem Päbstl. Hofmeister eine goldne mit Perlen und Brillanten besetzte Tabatiere; dem Oberkammerer eine goldne Tabatiere mit brillantnem Namenszug, dem Hofmeister eine schwarze Tabatiere mit brillantnem Namenszug; dem Päbstl. Kriegspräsidenten eine schwarze Tabatiere mit brillantner Einfassung und Namenszug; dem Elemenar ein smaragdnes Kreuz mit Brillanten eingefaßt; dem Monsignor Malo, der Se. Majestäten den Päbstl. Schatz wick, eine emalirte und mit Perlen eingefaßte Tabatiere, sammt einem smaragdnen Ring mit Brillanten besetzt; dem von dem Päbst zum Dienst für Se. Majestät bestimmten Kammerherren 2 ähnliche Ringe; dem Signore Marchese Masini eine emalirte und mit Brillanten eingefaßte Tabatiere; dem Stallmeister eine emalirte mit Perlen eingefaßte Tabatiere, dem Signore Joh. Bapt. Kolligola eine emalirte Tabatiere; dem Monsignor Bufalini eine emalirte Schmaragdring mit Perlen und Brillanten eingefaßt; dem Monsignor Gazzoli einen ähnlichen Ring; dem zwey Thürhütern einen ähnlichen Schmaragdring; dem Ceremonienmeister eine emalirte Tabatiere mit einem Schmaragdring, beyde mit brillanten Perlen besetzt; dem Kapitain der Schweizergarde eine emalirte goldne mit Perlen besetzte Tabatiere, dem Ritter mit einem brillantnen Ring; dem Agenten eine emalirte und mit Perlen besetzte Tabatiere; dem Architect Dommuzzi eine goldne Tabatiere mit Brillanten besetzt, sammt einer goldnen Uhr; dem Grafen Grassi eine mit Perlen besetzte Medaille sammt einer goldnen Uhr sammt Kette; dem Hofmeister des Oberhofmeisters eine emalirte Tabatiere mit Kette; dem Kammermeister des Stadthofmeisters eine ähnliche Medaille mit Kette; dem Eilboten tenacki eine goldne Tabatiere mit kleinen Brillanten besetzt, sammt einer goldnen Uhr; dem Hofmeister 100 Zechinen; dem ganzen ins Gemeine 400 Zechinen; 200 Zechinen in die St. Michaelskirche; dem Damm; 300 Zechinen in die Pfarr, worin der Farnesische Pallast befindet, zur Vertheilung der Armen; dem Garderobier des Landgrafen

geprüft worden, 30 Zechinen; dem Diener des vaticanischen Museums 30 Zechinen; der Bedienung des Kriegspräsidenten 30 Zechinen; dem vaticanischen Zeugwart 30 Zechinen; 12 Zechinen der Kirche della Madonna; 30 Zechinen für eine Messe in der Kirche S. Esu; 30 Zechinen dem Aufseher des albanischen Landguts; 100 Zechinen der St. Petroniuskirche, die nahe am Farnesischen Pallast liegt; 30 Zechinen dem Garderobier gedachten Pallasts nebst Schenkung für dessen Kinder; 100 Zechinen in die Fabrick della Calanca; 30 Zechinen ins Kapitol; 150 Zechinen dem Aufseher des Vatikan; noch verschiednes Almosen; dem Kutscher, der Se. Majestät in hiesiger Stadt bedient hat, 50 Zechinen, über die tägliche 1 Zechin und 45 Scudi dem Eigenthümer derselben.

Se. Päpstl. Heiligkeit haben den Souverainen beyder Sicilien folgende Geschenke gemacht: Ihrer Majestät der Königin die den 4ten Fastensonntag geweihte goldne Krone mit dem silbernen und vergoldeten Stengel; 5 Pfund schwer; 2 kostbare Kronen, eine mit einem außerordentlichen Kameo, worauf das Bildniß des heil. Januarius, für den König und die andre mit einem Kameo, worauf der Englische Gruß, für die Königin; zwey Paquette mit andern Kronen von harten Steinen, sammt 2 goldnen Medaillen; 2 Kissen mit mosaischen Tafeln; 2 heilige Leiber; 2 Kissen mit Agnus Dei und vornehmen Reliquien; 2 Kissen mit Kupferstichen aus der hiesigen Kupferstecherey in Bände gebunden, wovon jeder Band 8 Zechinen kostet; verschiedne Arbeiten der hiesigen Fabriken, welche der König besetzen hat; 2 Tischgen, davon schon vor einiger Zeit Meldung gemacht worden; und eine Kiste mit geistlichen und historischen Büchern.

Warschau, vom 30 April.

Man hat hier Nachricht von einem schrecklichen Tumult erhalten, der in Konstantinopel von den Janitscharen wegen ihrer rückständigen Besoldungen erregt worden seyn soll und wobey der Großherr, der ihn stillen wollte, Gefahr lief, das Leben zu verlieren und um sich zu retten, ins alte Serail entfliehen mußte. Hekern hatten wir hier ein seltenes bürgerliches Schauspiel, da der Reichstagsmarschall, Maslachowski, auf dem Stadthaus feierlich den Bürgereid ablegte und sich mit einer Anzahl angesehener Personen, dem Marschall von Litthauen, Potocki und andern, als Bürger einschreiben ließ. Zur Erkenntlichkeit wollte das Volk die Pferde von seiner Carosse abspannen und ihn nach Hause ziehen, welches er aber nicht gestatten wollte und von einer unzahlbaren Menge Volks begleitet, zu Fuß nach Hause gieng. Heute werden noch andre ins Bürgerbuch eingeschrieben werden.

N. S. Mehrere auswärtige Minister der Republik geben ihre Besorgnisse zu erkennen, daß gewisse Mächte mit neuen Bergliederungs-Abichten des Polnischen Gebiets umgehen.

Stargard in Pommern, vom 1 Mai.

In Stettin werden die Festungswerke in Stand gesetzt, und die Kanonen auf die Wälle geschafft. In Kolberg ist man noch feisiger, und es wird mit allem Eifer und Ernst daselbst an den Schanzen der Festung gearbeitet. Der Major von der Heiden, vom Regiment Graf von Schwerin, ist zum Vicelomandanten in Kolberg ernannt, und auch schon dahin abgereist. Die sämtlichen pommerschen Regimenter sind bereits aus ihren Winterquartieren aufgebrochen, und nach Preußen weiter vormarschirt. In der Gegend von Kammin und Stolpe kommt ein besonderes Korps d'Armees zu stehen. Der Generalmajor von Kleist wird das Korps bey Stolpe kommandiren, und der Generallieutenant von Kalkreuth wird das Korps bey Kammin unter seinem Kommando haben.

Breslau, vom 2 Mai.

Das Korps des Prinzen von Hohenlohe wird durch 4 Kompagnien Artillerie und 2 Mortierbatterien verstärkt. Auch soll noch mehr Kavallerie dazu stoßen. Man versichert hier, der König werde erst in den letzten Tagen des Monats Mai nach Preußen abgehen. Auch ist dieses noch nicht ganz gewiß bestimmt und es könnte die Reise des Monarchen vielleicht noch später erfolgen. Noch ist der Krieg gegen Rußland nicht erklärt und man erwartet einen Eilboten aus Petersburg, der das Ultimatum mitbringen wird.

Berlin, vom 7 May.

Heute früh ist ein Eilbot aus Warschau hier angekommen, welcher die wichtige Nachricht überbracht hat, daß die Reichsstände von Pohlen und Litthauen Se. Churfürstl. Durchl. von Sachsen zum Thronfolger von Pohlen erwählt haben. Zugleich ist der polnische Thron in dem chursächsischen Hause für erblich erklärt worden. In dieser Rücksicht ist die einzige Prinzessin, Tochter des Churfürsten, zu einer Infantinn von Polen ernannt und der Prinz, mit welchem sie sich mit Genehmigung des Königs und der Republik vermählen wird, soll zugleich das Recht zur polnischen Thronfolge haben.

Berlin, vom 8 Mai.

Wir haben hier merkwürdige Veränderungen. Wegen des hohen Alters, und der öftern kränklichen Zufälle der beiden Kabinetsminister Herren Grafen von Finkenstein, und von Herzberg, hat der König beiden einen Gehilfen zur Unterstützung gegeben. Dem erstern, den Minister Grafen von Schulenburg, dem letztern den Herrn Baron von Alvensleben. Der Herr Graf von

Schulenburg hat seine übrigen Departements beibehalten, ausgenommen die Seehandlung und das Departement von Magdeburg und Halberstadt. Bei der erstern ist der Herr Geheimfinanzrath Struensee Chef geworden, und letzteres hat der Minister Herr von Bof einweilen erhalten. Der geheime niederheimisch-westphälische Kreisdirektorialrath und bevollmächtigte Gesandte am westphälischen Kreis, Herr v. Dohm, ist von Aachen hier eingetroffen.

Paris, vom 8 May.

Den 5. dieses wurden der Nationalversammlung 2 Schreiben vorgelegt. Das eine betrifft das Kaiserl. Kommissions-Dekret an die Versammlung der Deutschen Reichsstände wegen der in Frankreich angeführten Deutschen Fürsten. Das andere war ein Schreiben des Herrn von Montmorin an den Pabst. Gesandten allhier, worinn er demselben zu erkennen giebt, daß wofern der Römische Hof auf seiner unserm König geäußerten Gesinnung beharre, keinen Gesandten anzunehmen, welcher den Bürgereid geschworen habe, man auch von daher keinen Nuntius annehmen könne. Dem zu Folge ist beschlossen worden, daß der nach Rom bestimmte gewesene Botschafter, Herr von Segur, dessen Reisegepäck bereits voraus abgeschickt worden, seine Reise nach Rom einstellen soll. Gestern sollte durch besondere Vorkehrungen die Reise des Königs nach St. Cloud vor sich gehen. Aber auch diesmal ist solche, ohne daß man weiß, warum, unterblieben. Die von Noignon haben sich der Stadt Carpentras bemächtigt und die ganze Besatzung zu Gefangnen gemacht; ein harter Stoß für die dasigen Aristokraten.

Köln, vom 12 May.

Es ist allen Zeitungen eine Aeußerung eingeschaltet worden, welche auf die dem Berliner Hof bezugemeinten Erwerbungsabsichten in Polen Beziehung hat und worinn von dem Theil, den hieran der Wiener Hof in den Reichenbacher Unterhandlungen genommen, Erwähnung geschieht. Da sich hierüber auf eine Art ausgedrückt wird, die solcher Auslegungen fähig ist, deren Verbreitung dem letztern Hof nicht gleichgültig seyn kann, so sieht man sich genöthigt, die Begriffe des Publikums über diesen Gegenstand durch Mittheilung folgender Thatsachen in Kürze zu bestimmen: Welches nächstens in unsern Blättern folgen wird.

London, vom 9 May.

Die Vorsteher der Russischen Handlungsgesellschaft haben allen Handelsleuten, welche mit der Russischen Handlung in Verbindung stehen, bekannt machen, wie auch auf der Börse öffentlich anschlagen lassen, daß nach einer mit den Königl. Ministern gehaltenen

Conferenz die Versicherung erteilt werden könne, jene nach Rußland gehende und von da wieder kommende Schiffe vor Anfang künftigen Herbst von keiner Seite etwas feindliches zu befürchten dürften. Hierauf sind die öffentlichen Stocks um 2 vom 100 gestiegen. Indessen wird doppeltem Eifer an den Zurüstungen in unsern Häfen fortgeföhren. Auch hat Lord Hood Abschied genommen, um auf die ihm zur Verfügung übertragene Flotte abzugeben, welche am den 14. dieses in den Dünen versammelt seyn wird.

Amsterdam, vom 9 May.

Endlich hat die ostindische Kompagnie ihre Dänemark anerkannt. Da die Direktoren den regelmäßigen Sendungen nach den holländischen Besitzungen mehr sehen konnten, so ist allen Privatpersonen erlaubt worden, sich damit abzugeben. In ihrer Versammlung der Siebenzehner haben sie beschlossen, ein jeder die Freiheit haben soll, die nach Indien dem Vorgebirg der guten Hoffnung gehenden Kompagnieschiffe mit allen Sorten europäischer Kriegsmunition ausgenommen, auf einen ehesten den Direktoren bekannt zu machenden Fuß zu betreten. In Seeland ist ein Anlehen von 3 Millionen für die Kompagnie eröffnet worden; allein, ob die Staaten ihre Garantie angeboten haben, so doch noch zweifelhaft, ob dieses Anlehen zu Standmen werde. Die verschiedenen Kammern der Kompagnie sind in einer so übeln Lage, daß sie die Kassen, welche zur Ueberfahrt ihrer Beamten dienen, kaufen müssen. Man hat vorgeschlagen, künftig die Kammern von Delft und Rotterdam nur eine für jene von Hoorn und Enkhuysen ebenfalls nur zu brauchen. In Betreff der amsterdamer Bank auch das Anlehen von 6 Millionen, welche die vorhin Handelsleute zur Aufhebung des Kredits gemacht haben, nicht so gut gelungen, als man meinte. Das Agio dieser Bank ist immer noch dem Pari.

Vermischte Nachrichten.

Den 1. May hat der Herzog von York seine Reise von London nach Berlin angetreten.

Von der Ruhrpalsbairischen Landesregierung aufs neue eine Verordnung erschienen, worinn die Lanten bey Gewittern aufs schärfste untersagt wird. Nur darf zu Anfang und am Ende des Gewitters ein Zeichen zum Gebet mit der Glocke gegeben werden.

Aus Constantinopel hat man die Nachricht erhalten, daß 4000 Ragis, oder Türken, die nach Malakka wahlfahreten, mit den 16 christlichen Schiffen, welchen sie sich befanden, in einem heftigen Sturm verunglückt und nur 28 Personen gerettet worden sind.